

Seewalchen , 10. August 1918.

Verehrter Herr Oberst ,

Lieber Freund !

Wie es in mir brennt , daß ich so unfähig zu jeglicher Arbeit bin , so daß ich sogar dir gegenüber versagen mußte , ich kanns kaum beschreiben ! Aber denke : Meine Frau liegt mit operiertem Fuß (Venenblutung und Krampfadern sammt Fistel am Bein) Gretel mit Rheuma , Brigittel mit Abzeß im Nierenbecken bei hohem Fieber und Hiterharnen , ich selber bin mit den Nerven so übel dran , daß ich mich vier Tage mit einem Artikel für dich quälte , obwol ich ein Gefühl hatte , als zerrisse mir das Hirn dabei : so zerriß ich lieber wieder alles schon Geschriebene . Es geht einfach nicht .

Ein freiwillig und mit Lust gewählter Romanstoff ist , trotz der hundertfach größeren Arbeit , eine Wonne gegen die Pein solch bestellter Journalistentätigkeit und ich gebe dir mein ernstes Ehrenwort , daß ich einem Andern als dir , solche Arbeit nicht um tausend Kronen für die Druckseite leisten würde ; jetzt nicht !

Lassen Krankheit und Nervenkrise nach , so versuche ichs von neuem . Ich werde aber etwas von der Südbahnstrecke nehmen . Die Südbahn hat mir für meine Verdienste um ihre Gegenden eine Freikarte gegeben ; die Staatsbahnen mir , trotz meiner Berufung auf die Hunderttausende , die meine Bücher auf ihre Strecken gezogen haben , eine solche geradezu unhöflich und ohne jede erklärende Motivierung verweigert . Ich werde forthin in meinen Schriften der Staatsbahn ausweichen , wo sich dies tun lässt , ohne künstlerisch etwas zu verfehlen . Weißt Du , daß es hübsch wäre , wenn Du , als Chef einer so gelese-
nen Zeitung , der Direktion der Staatsbahnen das mitteilen würdest ? Ich hätte , (mit obiger Begründung) jede Arbeit über irgend ein Gebiet der

H. R.

Staatsbahnen abgelehnt ."

Nicht die „Freikarte“ ist es (mein Gott , ich fahre um den Marsch-
routenpreis und habe bald eine Viertelmillion Einkommen) sondern das Bal-
gen an den Kassen und die respektlos kurze , beinahe rüde , weil unmotiviert
Antwort dieser ^{sind es} Herrn , welche mich zu dieser Weigerung reizten ! Ich habe ih-
nen gewaltige ^R S^ümmen eingebracht ; das ^R verdiente wenigstens Höflichkeit ! Du
könntest sie mit der kurzen Mitteilung der Tatsache doch ein wenig nachdenk-
licher stimmen , Männer unseres Schlages doch nicht mit dem üblichen Beamten-
fumm zu behandeln .

Ich werde dir also , sobald ich kann , etwas über Kärnthen und den
Wörthersee schreiben und du behältst es dann für eine dir besonders liebe
Nummer auf ⁹ werde mich schon anstrengen !

Hier regnet es unausgesetzt , aber wir haben ein so behagliches Häu-
serl und sind mit Lebensmitteln so glänzend gepflegt , daß man es gerne aus-
hält . Küche und Keller genau wie im Frieden ! Seebäder unmöglich ; Gletscher-
wasser ! Bauen ebenfalls unmöglich , was schade ist , weil wür bei der vor-
aussichtlichen Bolschewikirevolution bei den Bauern am besten aufgehoben wäre
Ein Blockhäusel gedenke ich immerhin herzustellen .

Nun , verehrter und lieber Freund , nochmals : Verzeihung ! Ich bin
gar zu übel dran . Und viele herzliche Grü^ße dir und den Deinen ! Dein immer
getreuer und anhänglicher

Rudolf Hans
Bartsch

